

Schuljahr klingt beim Dartwurf aus

Spiel- und Spaßtag der Mittelschule – Urkunden und Preise für die besten Leistungen



Muskeln zeigen beim Maßkrugstemmen.



Im Schulhof warteten die Schülerinnen und Schüler gespannt auf die Siegerehrung.

– Fotos: Monika Konnerth

Von Monika Konnerth

Teisendorf. An der Teisendorfer Franz-von-Agliardis Mittelschule lässt man das Schuljahr traditionell mit einem großen Gaudifest ausklingen. Was in den letzten zwei Jahren wegen Corona nicht möglich war, fand jetzt wieder sehr zur Freude der Schüler statt.

Bereits am Morgen wurden die sieben Gaudi-Stationen im Schulhof und am Sportplatz neben der Turnhalle von den einzelnen Klassen aufgebaut. Hier konnten sich später die Schüler-, Lehrer- und Elternteams im fairen Wettbewerb, beim Frisbee-Dosenwerfen, Klopapierziehen, Dosen-schießen mit Nerf, Elefantenlauf, Dartwurf, Maßkrugstemmen oder Ziel-Weitwurf in Eimer und Dosen messen.

Bayerische Version von Wincent Weiß Song

Zur Eröffnung des Gaudi-Tages begrüßte Rektorin Michaela Märzendorfer alle im Schulhof versammelten Schüler, dankte den beiden Lehrerkollegen Michael Schmid und Markus Schraml, die das Fest federführend organisierten, den Lehrerkollegen und den helfenden Eltern sowie dem Elternbeirat.

Bevor es richtig los ging, sangen Schüler der sechsten Klassen das Lied „Wer, wenn niad wia“, eine bayerische Version des Popsongs

von Wincent Weiß. Damit hatten sie im Mai bei einem Dialektwettbewerb der Pädagogischen Hochschule Salzburg teilgenommen.

Die sportlichen Herausforderungen erwiesen sich schnell als gar nicht so einfach. Was als Gaudi begann, wurde bitterer Ernst. Beim Weitwurf von Tennisbällen in Eimer und Dosen verfehlte so mancher Ball sein Ziel, über andere Treffer war hingegen der Jubel groß.

Als äußerst schwierig erwies es sich, mit einer aus einiger Entfernung geworfenen Frisbeescheibe fünf aufgestapelte Dosen umzuwerfen. Hier war die Trefferquote recht gering. Die Scheibe segelte allzu gerne an den Dosen vorbei. Etwas besser klappte es bei den Versuchen, die aufgestellten Papierbecher mit Geschossen aus den Nerf-Spielpistolen abzuschießen. Viel Geduld war beim Klopapierziehen gefragt, auf dessen Ende ein mit Wasser gefüllter Becher stand – sonst riss der Papierstreifen oder der Wasserbecher fiel um. Beides galt es zu vermeiden, um eine hohe Punktzahl zu erreichen.

Nur wer sich behände und geschickt anstellte, schaffte es beim Eierlauf das Ei auf einem Löffel heil und schnell durch den Hindernisparcours zu bringen und für seine Mannschaft wertvolle Punkte zu ergattern. Auch beim Dart gab es große Unterschiede zwischen den Gruppen: Manche warfen eine hohe Punktzahl, andere an der Scheibe vorbei. Beim Maßkrugstemmen mussten je nach Alter und Geschlecht unter-

schiedlich volle Maßkrüge möglichst lange mit ausgestrecktem Arm hochgehalten werden.

Zur Siegerehrung hatte sich Bürgermeister Thomas Gasser eingefunden, der die Preise und Urkunden zusammen mit der Schulleiterin überreichte. Die jeweils ersten drei platzierten Mannschaften durften sich einen Preis aussuchen und bekamen dazu eine Urkunde. Heimische Firmen spendeten die Preise.

„Gichthaxn“ gegen die „Hottentotten“

Die Gaudi des Tages zeigte sich auch in den Namen, die sich die einzelnen Teams gegeben hatten, wie „Bambis“, „Gichthaxn“, „Hottentotten“ oder „Münchner Schokolade“. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Und wenn nichts eingefallen war, nannte sich einfach „No name“. Bürgermeister Gasser gratulierte den Siegern mit den Worten „Ihr habt richtig was geleistet, ein bisschen Glück war aber auch dabei“ und wünschte allen schöne Ferien.

Für das leibliche Wohl sorgte der Elternbeirat mit frisch zubereiteten Burgern und vielen hundert bunt verzierten Muffins, die die Schüler von zuhause mitgebracht hatten. Der Erlös aus dem Muffin-Verkauf kommt über den Förderverein den Schülern zugute. Für diese Bewirtung, von der an diesem Tag auch die Grundschüler Gebrauch machen durften, dankte Rektorin Michaela Märzendorfer ganz herzlich.

Abschied der Beiräte

Teisendorf. Am Ende des Schulfestes verabschiedete Rektorin Michaela Märzendorfer drei Elternbeirätinnen und einen Elternbeirat aus dem Gremium.

Weil ihre Kinder die Schule beendet haben scheidet aus: Monika Schallinger, Gabriele Steinbrecher, Andrea Hagner und Bernd Schönbuchner. Rektorin Märzendorfer dankte im Namen der ganzen Lehrerschaft für die Unterstützung und stets faire Zusammenarbeit

mit Blumensträußen. Ein herzliches Dankeschön kam auch von Bürgermeister Thomas Gasser.

Für Bernd Schönbuchner, der nicht anwesend sein konnte, nahm seine Frau Daniele Schönbuchner den Dank entgegen. Sie selbst bleibt weiter Mitglied des Elternbeirats. Die Elternvertretung kann bis zu zwölf Mitglieder haben, erklärte Rektorin Märzendorfer. Sie hoffe, dass sich die entstandenen Lücken bald durch interessierte Eltern schließen. – T./F.: kon



Scheiden aus dem Elternbeirat aus (von links): Andrea Hagner, Monika Schallinger und Daniela Schönbuchner mit (hinten v.l.) Bürgermeister Thomas Gasser und Rektorin Michaela Märzendorfer. Es fehlt Gabriele Steinbrecher.

– Foto: Monika Konnerth